

**ZUR KENNTNISNAHME**

**Betreff: LGBTI ohne Vertretung im ZDF-Fernsehrat**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle (LGBTI) sollen auch zukünftig nicht in dem aus nunmehr 60 Mitgliedern bestehenden ZDF-Fernsehrat vertreten sein. Das sieht der Entwurf für den neuen ZDF-Staatsvertrag vor, auf den sich die 16 Landesregierungen Ende Januar 2015 geeinigt haben.

Das ist eine eklatante Missachtung und Diskriminierung. Gerade weil das Bundesverfassungsgericht ausdrücklich angemahnt hat, dass der Fernsehrat möglichst vielfältige Perspektiven und Erfahrungshorizonte aus allen Bereichen des Gemeinwesens erfassen soll, ist es für mich absolut unverständlich, dass der gesellschaftliche Bereich LGBTI auch zukünftig aus den Gremien des ZDF ausgeschlossen bleiben soll.

Dies wiegt umso schwerer, als diese Ausgrenzung erst in den letzten Monaten politisch entschieden wurde. In den Eckpunkten zum ZDF-Staatsvertrag der „politischen AG“ der Länder vom 7. Oktober 2014 waren LGBTI und „Bürger- und Menschenrechte“ noch ausdrücklich als Lebensbereiche berücksichtigt. Es ist in keiner Weise ersichtlich, welche sachlichen Argumente in den dazwischen liegenden vier Monaten dazu hätten führen können, beide Bereiche nicht mehr als relevant zu betrachten.

Stattdessen wird LGBTI 54 Jahre nach Unterzeichnung des ersten ZDF-Staatsvertrages weiterhin die Teilhabe und Sichtbarkeit verweigert. Mit dieser Ausgrenzung wird Diskriminierung in unerträglicher Weise fortgeschrieben. Angesichts der in den letzten Monaten wieder stärker zu vernehmenden homo- und transphoben Stimmen wäre es erst recht angebracht, sich dieser menschenverachtenden Haltung durch eine Berücksichtigung von LGBTI entgegenzustellen. Zumal die Sendungen des ZDF laut § 5 des Staatsvertrages ausdrücklich „auf ein diskriminierungsfreies Miteinander hinwirken“ sollen.

Daher schließe ich mich der Forderung des Magazins MÄNNER, der Initiative ENOUGH IS ENOUGH! und des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD) an: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle sollen im neuen ZDF-Fernsehrat vertreten sein. Ich bitte Sie daher, sich für die Änderung des Staatsvertragsentwurfes einzusetzen.

Mit hoffnungsvollen Grüßen

Unterschrift

Name

**25 Jahre**  
für Vielfalt  
Lesben- und Schwulenverband



#SMART #SEXY #SCHWUL  
**Männer**